

Farbe, Form und Vielfalt

Autor(en): **Herzog, Andres**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **33 (2020)**

Heft 12

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-913631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

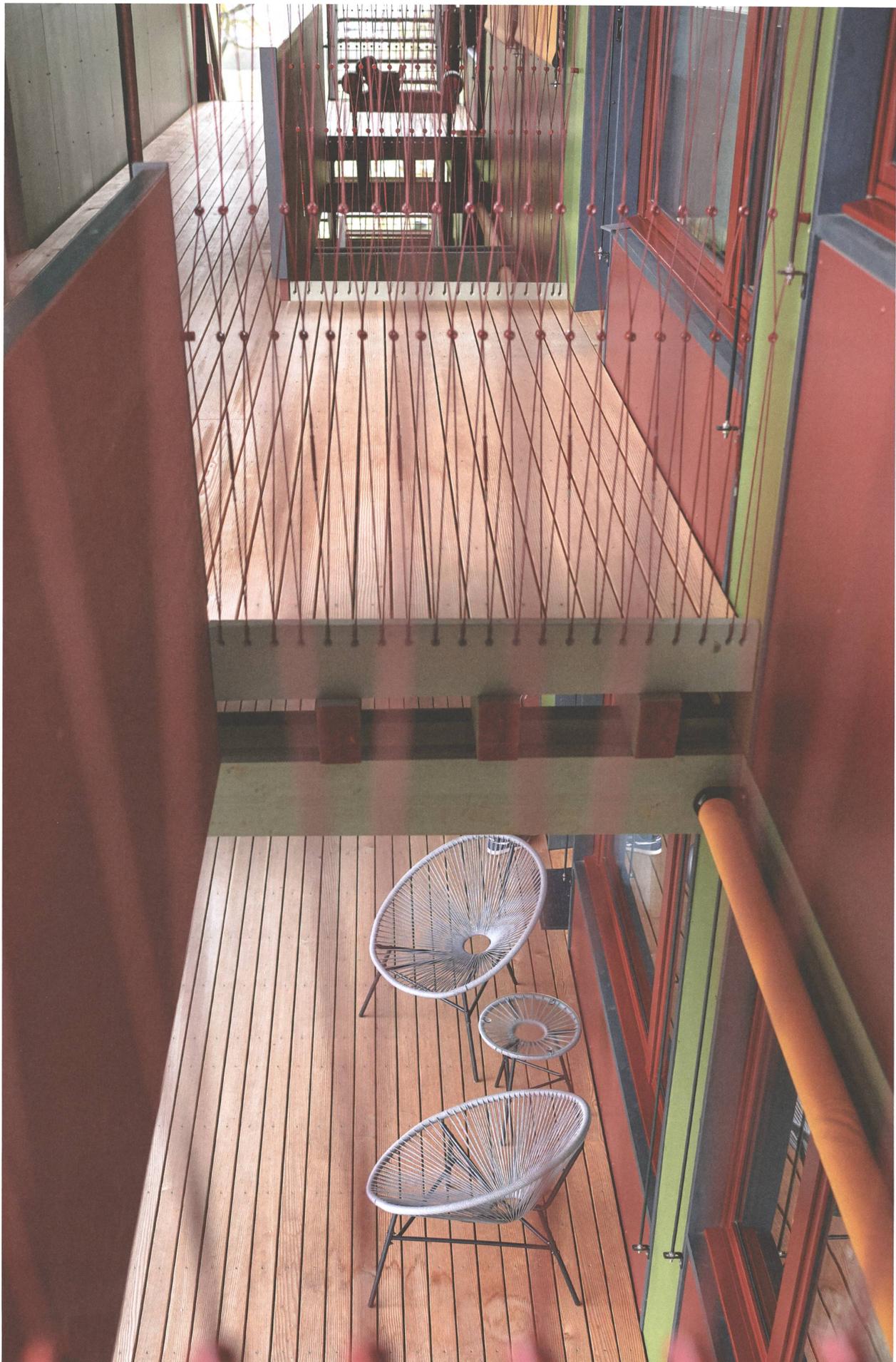


Die Eingänge begrüßen die Menschen mit lebendigen Details aus Beton, Holz und Farbe.

Farbe, Form und Vielfalt

Eine Siedlung von Loeliger Strub in Cham bringt den Holzbau mit bunten Details zum Blühen. Für diese neue Frische erhalten sie den Hasen in Gold.

Text: Andres Herzog, Fotos: Franca Pedrazzetti



Die Laubengänge der Siedlung Moos in Cham öffnen den Blick zu den Nachbarn und leiten mit einer Vorzone über zu den Wohnungen.



Das farbige Haus mischt sich fließend mit dem bunten Alltagsleben.

Wohnüberbauung Moos, 2019

Mugerenstrasse 70–82,
Cham ZG

Bauherrschaft: privat

Architektur:

Loeliger Strub, Zürich

Mitarbeit: Didier Oskam,

Philipp Metzger (Wett-

bewerb), Michael Nötzli

(Projektleitung), Lucas

Michael (Fassade), Joël

Mariéthod, Lucien Villiger,

Joel Héritier, Tiziana

Schirmer, Fanni Müller,

Beat Kübler, Felix Büttner

Auftragsart: Studien-

auftrag, 2013

Bauleitung: Widmer

Partner Baurealisation, Zug

Tragwerksplanung

Holzbau:

Pirmin Jung, Rain

Landschaftsarchitektur:

Schmid, Zürich

Farbberatung: Andrea

Burkhard, Zürich

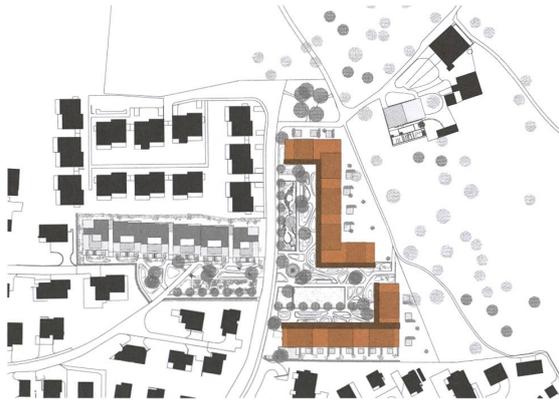
Entwurf Eingänge:

Luc Forster, Zürich

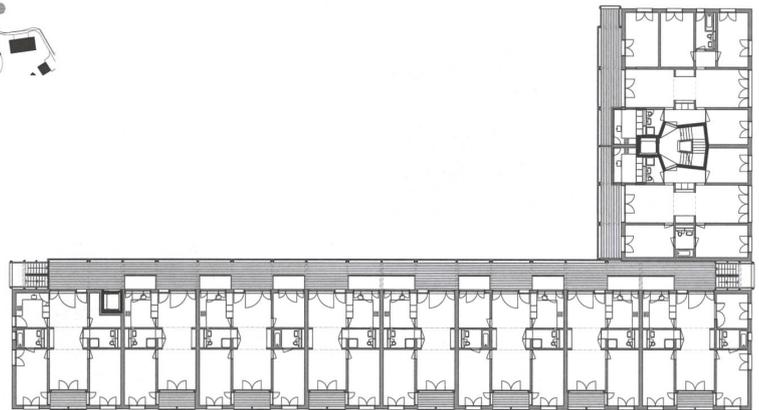
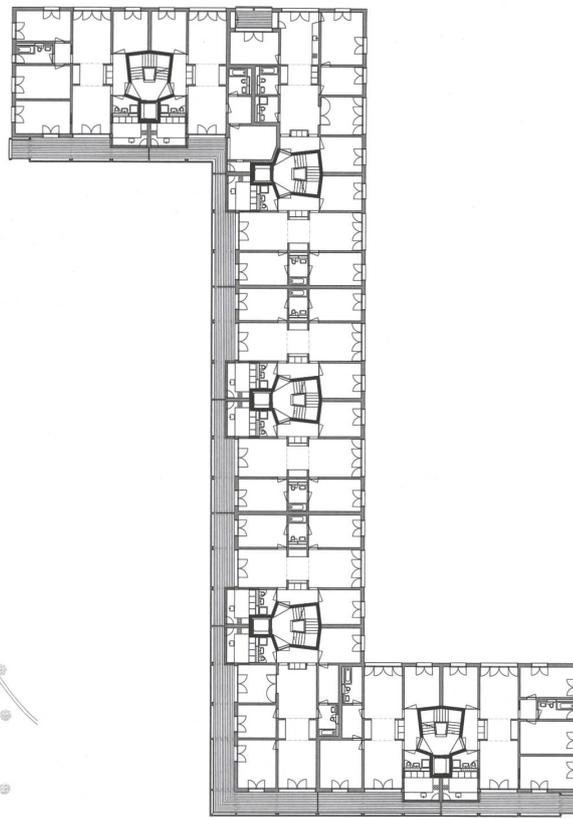
Kosten Holzbau, letzte

Etappe (BKP 214):

Fr. 5,05 Mio.



Situation



Obergeschoss



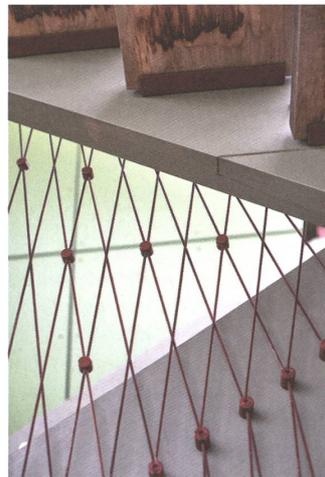
Die Siedlung in Cham empfängt ihre Bewohner mit einem architektonischen Freudenschrei. Eine Betonstütze windet sich zur Skulptur, die zum Vordach und zur Bank wird. Im Treppenhaus dahinter geht das Spiel aus Farbe, Form und Vielfalt weiter. Auch die Fassade macht Lust auf mehr. Grün- und Rottöne wechseln sich ab. Dazwischen flattern orange Vorhänge. Der Holzbau löst sich in viele Elemente auf, die zueinander versetzt und ineinandergesteckt sind. Die Fassade ist keine hermetische Hülle, sondern eine offene Konstruktion unter einem schützenden Vordach.

Die Überbauung von Loeliger Strub Architekten steht für eine neue Frische in der zeitgenössischen Architektur der Schweiz. Statt wegzulassen und zu reduzieren, reichern die Architekten ihren Entwurf an und stärken den Charakter jedes Bauteils. Das führt zu einer leichten, heiteren Architektur, die reichhaltig ist wie eine gute Ernährung. Statt Produkte ab Stange zu verwenden, entwerfen die Architekten ihre eigenen Lösungen, vom Balkongelän-

der bis zum Wasserspeicher. Statt die Wohnungen in Hygieneweiss zu tunken, setzen sie mit Farben Akzente, etwa bei der Sockelleiste oder beim Fensterrahmen. Und statt die Flächen möglichst bündig über alles zu ziehen, zelebrieren Marc Loeliger und Barbara Strub die Abstufungen, die Kontraste, die feinen Unterschiede.

Die Architekten entwerfen zwar üppig, kommen aber ohne teure Materialien oder Details aus. Das günstigste Ornament ist die Farbe. So bleiben die Kosten im Rahmen und die graue Energie niedrig. Trotzdem: Diese gestalterische Beweglichkeit muss der Bauherr wollen. Hinter dem Projekt in Cham steht kein professioneller Investor, der in erster Linie rechnet, sondern eine Familie, deren Mutter in einem Bauernhaus nebenan gross geworden ist.

Am Rande des Dorfes und neben einem Quartier, das in lauter Sackgassen endet, behauptet die Siedlung ein Stück Stadt. Die Grünfläche zwischen den Häusern steht den Menschen aus dem ganzen Viertel offen. In der →



Die Architektur ist abwechslungsreich wie eine gute Ernährung.



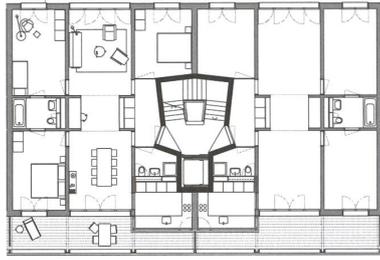
Die Holznischen können die Bewohnerinnen mit Brettern selbst fertigmachen und Regale oder eine Arbeitsplatte einrichten.



Wohnungstyp Dachgeschoss S-Haus.



Wohnungstyp Dachgeschoss L-Haus.



Wohnungstyp Obergeschoss S-Haus.



Wohnungstyp Obergeschoss L-Haus.



Wohnungstyp Erdgeschoss S-Haus.



Wohnungstyp Erdgeschoss L-Haus.

→ Mitte faltet ein Pavillon aus Metall sein filigranes Dach auf. Statt sich mit Thujahecken zuzumauern, spannt die Überbauung einen gemeinschaftlichen Raum auf. Dazu gehören die breiten Laubengänge, die die Wohnungen erschliessen. Hier läuft man sich über den Weg, hier entsteht Nachbarschaft.

Für den Gebrauch und für die Zufälligkeiten des Lebens bestimmt ist auch der Innenausbau. Ein mit Holz ausgeschlagener Bereich unterteilt den durchgehenden Wohnraum in der Mitte. Die Decke ist dort etwas niedriger, der Rahmen intimer. Wer mag, kann sogar Vorhänge ziehen. Die Architekten haben allen Mieterinnen je einen Stapel Bretter überlassen, mit denen sie in dieser Zwischenzone Regale einbauen können. Oder sie lassen sie weg und nutzen den Platz für einen Schreibtisch oder einen Sessel. Die Architekten reichen den Bewohnern die Hand und überlassen ihnen die Wahl.



Die Jury sagt

Den Alltag bereichern

Die Siedlung in Cham steht für eine neue Frische. Statt wegzulassen, bereichern die Architekten ihren Entwurf an, differenzieren Schichten aus, stärken den Charakter jedes Bauteils. Hauptdarsteller in diesem Formfeuerwerk ist das klimagerechte Material Holz, akzentuiert mit heiteren Farbtupfern. Darüber hinaus macht die Siedlung viel Alltägliches richtig. Sie spannt am Rande des Dorfes einen öffentlichen Rahmen auf. Die Gemeinschaftsräume und die Laubengänge unterstützen die Nachbarschaft. Die Wohnungen, deren Einbauregale die Mieterinnen selbst bauen können, sind für die Zufälligkeiten des Lebens bestimmt. Auch das gehört zu dieser offenen und unverkrampften Baukunst. ●



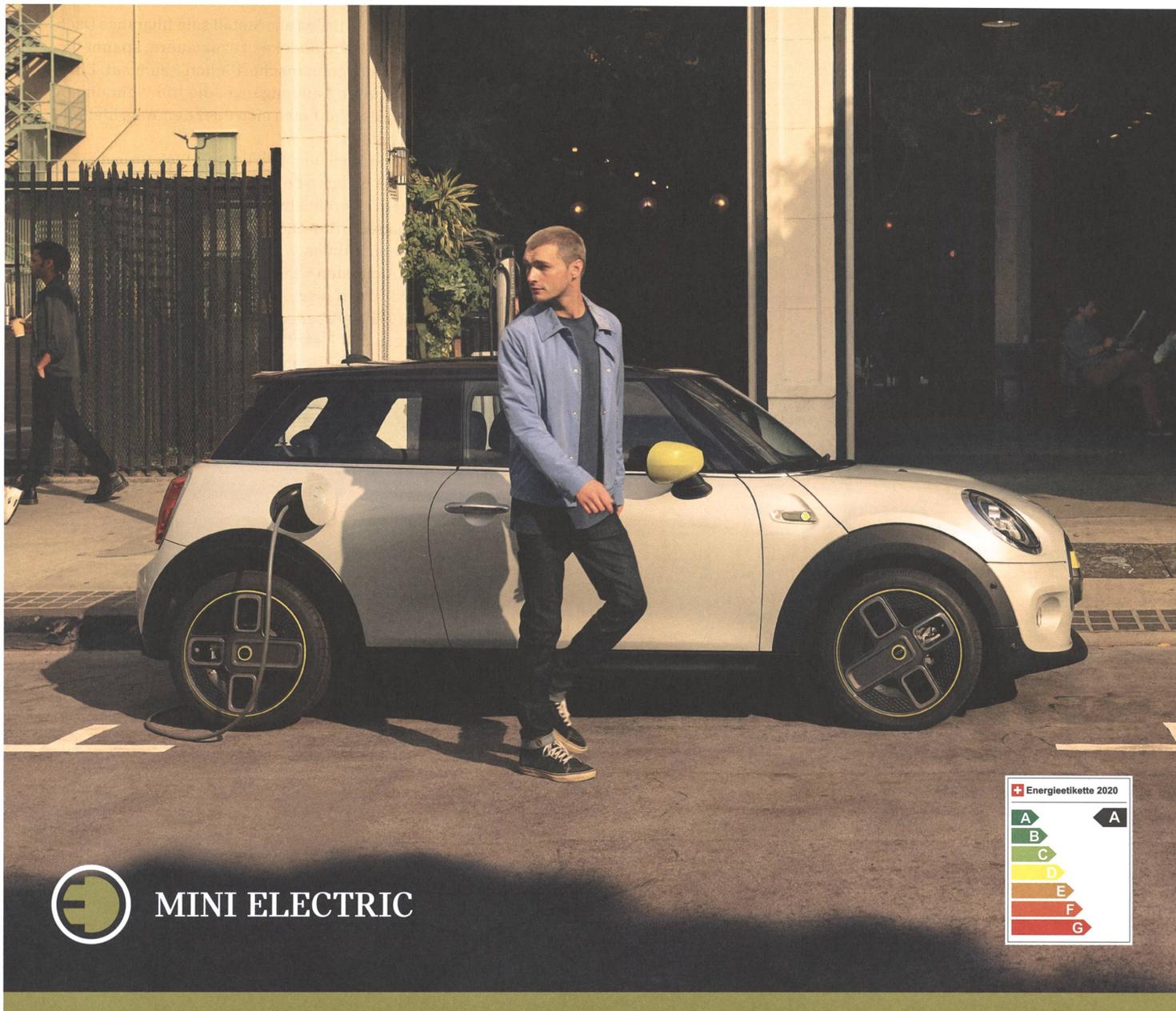
Marc Loeliger (54) und Barbara Strub (53) führen ihr Büro Loeliger Strub Architektur seit 1999. Beide studierten an der ETH und sind seit 2002 Mitglieder des BSA. Ihr «Hohes Haus» an der Weststrasse in Zürich erhielt 2013 bei den «Besten» von Hochparterre den Hasen in Silber.

Keller Spiegelschränke
guten-morgen.ch 

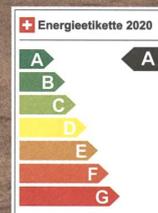
Schlichte
Poesie



Modell NewLife



MINI ELECTRIC



BLEIBEN SIE ALS KMU BEWEGLICH.

DAS MINI FULL-SERVICE-LEASING MIT 50 % RABATT
AUF DIE ERSTEN 12 LEASINGRATEN.

MINI.CH/KMU



Alphabet

MINI Cooper SE 3 door, 15.9 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km, Energieeffizienzklasse: A. Laufzeit: 36 Monate, Laufleistung: 30'000 km/Jahr, Leasingzinssatz: 2,7%, Leasingrate Monat 1-12 (50% der Gesamtrate): CHF 509.02, Leasingrate Monat 13-36 (Gesamtrate): CHF 1'018.04, Inkludierte Services im Full-Service Leasing: Wartung und Verschleissreparaturen, Schadenmanagement, Reifeneinlagerung & Reifenersatz, Versicherung, Ersatzfahrzeug. Leasing-Aktion gültig bei Zulassung bis 31.03.2021. Alle Preise exkl. MwSt. Angebot vorbehaltlich der Bonitätsprüfung. Ein Angebot von Alphabet Fuhrparkmanagement (Schweiz) AG.